

küsschen und reynen iungfrouwen maget Marien syner lieben muter, allen gotes heiligen zcu eren und zcu troste allen den lieben selen, die uß den geslechten unser gnedigen frouwen vorscheiden sint, der namen hirnach cynsteils beschreiben stehen, des — herren Magnus eynes herczogen von Bruenswig iredervatern, frouwen Catherinen irer eldermutter, herren Friderichs eynes herczogen von Bruenswig, herren Otten eynes erzbischoffs 5 zcu Breme irer vettern, des — herren Heinrichs herczogen von Bruenswig und frouwen Sophian herczogynnen und eldern unser lieben gnedigen frouwen und zcu troste und zcu sellikeit aller lieben selen, die von hynnen vorscheiden sint yn eyme rechten Cristen gelouben. *Außerdem geloben dieselben alle Monate einmal für die Eltern und Vorfahren des Kurfürsten Friedrich und der Kurfürstin sowie nach deren beider Tode auch für diese 10 auf ewige Zeit Vigilien und Seelmessen zu halten.* Des zcu eynem waren bekentnisse habe ich bruder Iohannes von Borne prior des ammechtes ingesigel und ouch der sampnunge ingesigel undene an deßen offin briff gehangen noch Cristi geburte virezen hundert darnach yn deme sechs en ezwenzigisten iare am mantage an deme tage der lieben heiligen ezwelffboten als sie zeusant wurden als with als die werlt zc.

15

192.

*Heinrich von Bünow zu Schmadvitz gesessen verschreibt den Augustinern 1/2 Schöck Groschen jährlichen Zins von seinen Einkünften, welche ihm Bürger der Stadt Eilenburg von Grundstücken zu entrichten hatten, gegen die Verpflichtung alljährlich 4 Seelmessen für sein Geschlecht abzuhalten.*

Grimma, 1426 Nov. 14. 20

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6041. Das beschuldigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. Anm.: Vergl. No. 202.*

Ich Heinrich von Bünow zcu Snówticz gesessen und alle myne erbin und erb-nemen selbschuldigen bekennen —, das wir — durch sunderlicher liebe und gunst, die wir haben zcu deme goteshuße und clostere zcu Grymme des ordens der brudere der 25 cynsedele sente Augustins, vorschrebin haben cyn halb schog grosschen nuwes geldes Friberscher muncze von unsern rechten redelichen zeinsen, die wir haben yn der stad zcu Ilburg uff burgern yn der obgnanten stad an holecze, an wesen und an agkere, als wir on die selbschuldigen die den zeinß gebin sullen wol kuntlichen machen wollen, alle iar ewigklichen zcu reicheffen uff sente Mertinstag, durch eynes seelgeretes willen und 30 gedechniß willen unsern liebin eldern und elychen wirtynnen und aller unser vorfarn unsers geslechtes den got gnade, ouch uns und unser kindere und der, die noch yn unserm geslechte sint an deme leben, die got friste uff lange cziit sie uff besserunge iredes lebens, das sich die geistlichen herren und brudere, der prior und die ganzee sampnunge des obgnanten ordens und closters gein uns vorschrebin und vorbriff haben alle iar ewigk- 35 lichen zcu viher malen yn den viher wigfasten eyns zcu begehene des abundes mit eyner vigilien und des morgens mit den ammechten der heiligen messen. — Des zcu eynem waren bekentnisse habe ich myn ingesigel — an desen — briff gehangen virezen hundirt darnach in deme sechs en ezwenzigisten iare an deme donrestage noch sente Mertins tage des heiligen bisschoffs zc.

40